

Fraktion "FDP & DIE STADTGESTALTER" im Rat der Stadt Bochum

An den Oberbürgermeister
Herrn Thomas Eiskirch

Anschrift: Rathaus, Zimmer 244 a
Willy-Brandt-Platz, 44777 Bochum

Telefon: 0234 / 910-10 18
Telefax: 0234 / 910-14 95
E-Mail: fdp-stadtgestalter@bochum.de
Internet: www.bojournal.de

Datum: 27. März 2017

Anfrage

zur 27. Sitzung des Rates der Stadt Bochum am 30.03.2017

hier: Wahl-O-Mat für die Bochumer Kommunalwahl prüfen – Demokratie und Engagement stärken.

Der Wahl-O-Mat ist ein Online-Frage-und-Antwort-Tool der Bundeszentrale für politische Bildung, das zeigt, welche zu einer Wahl zugelassene Partei der eigenen politischen Position am nächsten steht. Thesen können mit "stimme zu", "stimme nicht zu", "neutral" oder "These überspringen" beantwortet werden - alle zur Wahl zugelassenen Parteien können auf die gleiche Weise antworten. Der Wahl-O-Mat wird von der Bundeszentrale für politische Bildung für Land- und Bundestagswahlen angeboten und basiert auf eine niederländische Idee, die bereits seit 1985 eingesetzt und ständig gepflegt wird.

In Workshops entstehen die Thesen des Wahl-O-Mat. Maßgeblich beteiligt am Redaktionsprozess ist eine Redaktion aus Jung- und Erstwählern. Wissenschaftler beraten das Redaktionsteam. Die Antworten auf die Thesen stammen direkt von den Parteien. Die Evaluation des Wahl-O-Maten hat gezeigt, dass die Hälfte der Nutzer motiviert wird, sich weiter politisch zu informieren. Vier bis sechs Prozent der Wahl-O-Mat-Nutzer werden durch den Wahl-O-Mat motiviert zur Wahl zu gehen, obwohl sie das ursprünglich nicht geplant hatten. Dabei bietet der Wahl-O-Mat Grundlagen für eine stärker sachpolitisch ausgerichtete Wahlentscheidung. Für den Einsatz des Wahl-O-Mat wurden begleitende Unterrichtsmaterialien entwickelt. Diese wurden für den Unterricht ab Klasse 10 konzipiert und sollen den Schülerinnen und Schülern helfen, sich mit politischen Inhalten auseinanderzusetzen, sich zu Themen zu positionieren und ihre eigene Wahlentscheidung zu reflektieren.

Neben der allgemeinen positiven Auswirkung für die politische Bildung ergibt sich aber aus der Erfahrung in Bezug auf die Landtagswahlen ein erheblicher Effekt, der gerade für Kommunalwahlen besonders interessant erscheint. Im Vorfeld von Landtagswahlen werden drei Viertel der Nutzer durch das Online-Tool überhaupt erst auf landespolitischen Themen aufmerksam. Gerade kommunale Themen rücken seltener in das Bewusstsein und werden noch stärker als landespolitische Themen durch bundespolitische Themen überschattet. Hier bietet sich eine herausragende Gelegenheit, um bereits jetzt die Grundlagen für ein überparteiliches und neutrales Online-Tool nach Vorbild des Wahl-O-Maten für die nächsten Kommunalwahlen in Bochum zu erarbeiten, das alle antretenden Parteien und Wählervereinigungen berücksichtigt. Dabei ist eine Zusammenarbeit mit den Schulen und Wissenschaftlern unerlässlich. Eine Erarbeitung und eine Umsetzung dieses Projektes würde die Demokratie in Bochum gerade in Bezug auf die bei einer Kommunalwahl noch sehr jungen Erstwähler erheblich stärken.

Für einige Kommunen wurde in Zusammenarbeit mit der Die Wahl-O-Mat-Forschung der Universität Düsseldorf bereits die Entwicklung eines Wahlinformationstools für die kommunale Ebene erreicht. Im Jahr 2014 gibt es den

lokal-o-mat für die Kommunalwahlen in Düsseldorf und Ahlen. Auch für Wiesbaden ist ein entsprechendes Tool abrufbar. Das Tool ist unter dem Link verfügbar: www.lokal-o-mat.de.

Vor diesem Hintergrund fragt die Fraktion "FDP & DIE STADTGESTALTER " an:

1. Ist der Verwaltung das Prinzip des Wahl-O-Maten bekannt und wie bewertet sie den positiven Einfluss auf die Demokratie?
2. Wie kann eine erfolgreiche Umsetzung der Idee eines kommunalen Online-Tools nach Vorbild des Wahl-O-Maten in Bochum erfolgen? Bietet sich hier mit dem lokal-o-maten, den bereits Düsseldorf, Ahlen und Wiesbaden anbieten können, ein Anknüpfungspunkt?
3. Wie könnte die Zusammenarbeit mit der Ruhr-Universität bzw. mit der Universität Düsseldorf für die fachliche und wissenschaftliche Beratung für eine seriöse Umsetzung aussehen?
4. Wie könnte die Zusammenarbeit mit den Bochumer Schulen und den sozialen Trägern aussehen, um über einem dem Wahl-O-Mat ähnlichen Online-Tool möglichst viele Jungwähler für die Kommunalwahl zu erreichen? Wenn eine inhaltliche Erarbeitung im Unterricht aufgrund des Lehrplanes nicht möglich ist, wäre dann immerhin eine Zusammenarbeit möglich, die wenigstens das Angebot des Tools bekannt machen kann?
5. Welchen Vorschlag würde die Verwaltung machen, um die Thesen, die mit dem Online-Tool abgefragt werden, neutral und überparteilich zu erarbeiten?
6. Hält die Verwaltung es für möglich, ein beschriebenes Tool bis zur Kommunalwahl 2020 umzusetzen?



Felix Haltt
Fraktionsvorsitzender



Dennis Rademacher
Mitglied des Rates